

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 118.

Donnerstag den 24. Mai

1877.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Wasserleitung von **Kloster Eberbach** nach dem Domainal-Vorwerk **Neuhof** bei Dattenheim im Rheingau, veranschlagt zu 10,186 Mark, steht auf **Montag den 4. Juni c. Vormittags 11 Uhr** ein Submissionstermin in dem Bau bureau des Unterzeichneten an, in welchem die bis zum 2. Juni c. Abends 6 Uhr eingegangenen Offerten (später eingehende bleiben unberücksichtigt) in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Kostenanschlag und Bedingungen können vom 22. Mai bis incl. 2. Juni c. mit Ausnahme der Sonntage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr eingesehen werden. **Rüdesheim, den 17. Mai 1877.**

Der Königl. Bauinspector.
Schäzler.

15 (D. F. 7081.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 26. Mai Abends 8 Uhr:
Réunion dansante im grossen Saale.
(Ball-Anzug.)
Städtische Cur-Direction: F. Sedl.

Heute

Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, findet die Versteigerung gut erhaltener Möbel, als:

Betten, Tische, Stühle, Secretäre, Schränke, Anzietische, Kommoden, Waschränke, eines Eis-schranks, einer goldenen Uhr mit silbernem Zifferblatt, einer Reiseuhr von Bronze, sodann versch. Thüren, Fenster u. dgl.

im Rathhause saale statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

G. Eberhardt, Messerschmied,
wohnt Kirchhofsgasse 14.

Der Laden

befindet sich

1542

Langgasse 18 im Havana-Haus.

Neurostrasse 23 sind 3 Paar Jagdstiefel zu verkaufen. 1518

Unter den gestern annoncirten
Kleiderstoffen befindet sich
ein Posten eleganter

Costume=Stoffe
mit **Fransen**

à Mk. **1. 50** per Meter,

worauf wir ganz besonders aufmerk-sam machen, indem der Werth der an den Stoffen sich befindlichen Fransen allein 2 Mk. der Meter beträgt.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Restauration W. Poths.

Von heute an ausgezeichneten

Wallauer 1875er per 1/4 Liter 25 Pfg.,

Rüdesheimer 1870er per 1/4 Liter 35 Pfg.,

Hochheimer 1874er per 1/4 Liter 40 Pfg. 12259

Medicinal-Leberthran

zu Einnehmen in bester Qualität empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchhofsgasse 8.

203

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

101

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei schneller und reeller Bedienung Helenenstrasse 13, Seitenb. r. 1566

Notizen.

Heute Donnerstag den 24. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von gut erhaltenen Mobiliargegenständen, Bettzeug etc., in dem
hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)
Verpachtung von 16 1/2 Morgen Ackerfeld bei der Bleibacher Curie und Ver-
pachtung der diesjährigen Heu- und Grummet-Gräsenz von 6 1/2 Morgen
Wiesen unterhalb der Hammermühle. (S. Tagbl. 117)

Mittags 12 1/2 Uhr:
Weinversteigerung in den königlichen Domanialkellereien zu Rüdesheim.
(S. Tagbl. 104.)

Nachmittags 3 Uhr:
Baupläte-Versteigerung der Frau Regierungs-Director von Malapert-
Neufville und deren Kinder, in dem hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. 117.)
Verpachtung der diesjährigen Gräsenz auf der kaiserlichen Kasanien-
plantage im Rinden und der angrenzenden Neuwiese, an Ort und Stelle
(S. Tagbl. 117.)

Biquet **Sellerie und Lauch** zu haben bei
1613 **J. Waller**, oberhalb des Dambachthals.

Ein **photographischer Apparat** (1/2 objectiv mit Camera)
zu verkaufen Albrechtstraße 4a. 1606

Für Dienstmädchen werden **Kleider** schön und billig angefertigt.
Näh. Bahnhofstraße 10a im Conditorladen. 1626

Leucht dreimal seltsame **Witt** Helenenstraße 20. 1570

Zwei Brände **Backsteine** billig zu verkaufen. N. Exp. 1603

Ein neues **Kanape** ist billig zu verkaufen bei **J. Stappert**,
Tapezierer, Mauritiusplatz 3. 1594

Cassabrant zu verkaufen. N. Exp. 1624

Eine junge Dame, welche sich im Zeichnen und Malen auszu-
bilden wünscht, kann am **Privat-Unterricht** teilnehmen, wenn
sie dafür einem kleinen Mädchen Unterricht im Clavierspiel gibt.
Adressen unter Mrs. R. S. bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1592

Englischer Unterricht von einer Engländerin wird gesucht.
Adressen unter E. G. 87 bei der Exped. d. Bl. abgegeben. 1602

Une demoiselle de bonne famille désire donner des leçons
de français, anglais et de musique. S'adresser à l'expédition
de cette feuille. 1593

Immobilien, Kapitalien &c.

Zu vertauschen.

Ein nachweislich rentables **Haus** in Mainz ist gegen ein
hiesiges Haus Wezungs halber zu vertauschen oder zu verkaufen.
Näh. in der Exped. d. Bl. 1583

10-12,000 Mark werden gegen sehr gute Versicherung als
Nachhypothek gesucht. Näh. Expedition. 1602

300,000 Mark sind auf erste und zweite Hypothek auszu-
leihen, auch werden Eigentumsvorbehalte von Häusern und Gütern
gelaufen und sofort ausbezahlt gegen billige Berechnung. Näheres
bei **A. Becker**, Kirchgasse 12. 1607

600 Gulden Forderung auf Biegenschaft sind zu cediren.
Offerten unter Chiffre W. B. 88 in der Expedition erbeten. 1576

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Bei Fremden wünscht eine junge Dame von angenehmem Aussehen
Pflegerin und Vorleserin zu werden. Schriftliche Offerten erbittet
man unter E. W. in der Exped. d. Bl. 1611

Eine **Krankenwärterin** sucht Stelle; dieselbe besitzt ärzt-
liche Mittel. Näh. Exped. 1610

Eine junge Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags im Späßen.
Näheres Feldstraße 9, 2 Stiegen hoch. 1615

Im Nähen und Ausbessern sucht eine Frau außer dem Hause
Beschäftigung. Näh. Rheinstraße 43, 2 Treppen hoch. 1546

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schulgasse 5. 1556

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 1561

Eine junge Frau sucht Monatsstelle von Vormittags 9-11
oder Nachmittags von 1/2 bis 1/4 4 Uhr. Näh. Frankenstraße 3. 1547

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln;
werden Monatsstellen angenommen. Näh. Schulberg 18, 3 St. h. 1548

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Weißzeugnähen erfah-
ren sucht noch Kunden. Näh. kleine Burgstraße 12 im Laden. 1549

Ein geübte Näherin sucht im einfachen Klei-
dern und auch im Ausbessern einige Kunden. Näh.
Schillerplatz 2a, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1550

Ein Mädchen, welches im Nähen und Ausbessern erfahren
wünscht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Friedrichstr. 8, 5 St. h. 1551

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Ausbessern ge-
übt, wünscht noch einige Tage in der Woche besetzt zu haben. Näh.
Feldstraße 19, Hinterhaus. 1552

Zwei tüchtige Mädchen suchen Aushilfsstelle, sowie ein saubere,
solides Mädchen Stelle zu Kindern durch Frau **Dörner**
Marktplatz 3. 1602

Unentgeltlich! Herrschaften erhalten
Dienstpersonal aller
Arten unentgeltlich vermittelt durch Frau
Schug, Grabenstraße 14. 1603

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht
Stelle auf 1. Juni d. Frau Probator **Ebert Wwe.**, Hochstraße.
Ein Hotel-Zimmermädchen sucht sogleich eine Stelle. Näh.
Schwalbacherstraße 4. 1553

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle
am liebsten als solches allein. Auch sucht ein junges Kindermädchen
Stelle. Näheres Köberstraße 33 im Seitenbau. 1554

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. kleine Burgstraße 5. 1554

Für ein im Waisenhaus erzogenes, fünfzehnjähriges, evangelisches
Mädchen vom Niederrhein wird Stelle gesucht, entweder als Kinder-
mädchen oder in einem kleinen Haushalt. N. Dainertweg 14. 1554

Ein kluges, zuverlässiges Mädchen sucht einen leichten Dienst bei
einer Dame oder auch die Aufsicht bei einem Kinde zum 1. Juni
zu übernehmen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1562

Ein geübtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht
Stelle bei einer kleinen Familie und kann gleich eintreten. Näheres
Strungasse 13, eine Treppe hoch rechts. 1553

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle
Hausarbeit versteht, sucht Stelle gleich oder zum Juni. Näh. Adler-
straße 48, eine Stiege hoch. 1581

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht zum 1. Juni eine
Stelle. Näheres Saalgasse 28. 1582

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht,
sucht auf gleich oder zum 1. Juni Stelle. Näh. Exped. 1596

Ein solides, reinliches Mädchen, welches alle Haus- und Küchen-
arbeiten, sowie alle feineren Arbeiten versteht, sucht zum 1. Juni
eine Stelle. Näheres Ackerstraße 22. 1616

Ein braves, einfaches Mädchen, das etwas nähen kann, sucht
eine Stelle auf gleich. Näh. Helenenstraße 18a, 5 St. h. 1591

Ein junges Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeiten ver-
steht, sucht eine Stelle durch Frau **Steuernagel**,
Goldgasse 8. 1618

Eine perfekte **Restaurationsköchin** sucht Stelle durch
Ritter, Webergasse 13. 355

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle.
Näheres Spiegelgasse 11. 1604

Stellen wünschen: 6-8 tüchtige Mädchen mit guten Zeug-
nissen als solche allein, 1 feines Hausmädchen, welches perfekt bügeln,
nähen und servieren kann, 1 junge Französin als Bonne, 1 Erziehlerin
(Französin), 1 Schweizerin, perfekte Kammerjungfern, Gesellschafterin-
nen, Bonnen, welche perfekt englisch und französisch sprechen und mit
auf Reisen gehen, deutsche Bonnen, 2 gut empfohlene Haushälterinnen,
2 gewandte Mädchen (aus Marburg) als solche allein, 2 Saalkellner,
Diener und Hausburschen d. Frau **Birek**, Bahnhofstr. 10a. 1636

Stelle wünscht sofort ein feines Kindermädchen, welches französisch
spricht. Näheres bei **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 1638

Stellen suchen:
Eine Herrschaftsköchin, 3 feine Hausmädchen, welche bürgerlich
kochen können, und 2 Hausburschen durch **Geyer**, Grabenstr. 9. 1612

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle; dasselbe geht auch zu größeren Kindern bei einer feinen Herrschaft. Näh. Wehrstraße 14, 3. Stock. 1800
Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem öffentlichen oder Privatbureau oder auch als Verwalter. Gute Referenzen. Näh. Exped. 1528
Ein guter Frauen-Schuhmacher sucht Beschäftigung auf Bogis. Näheres Expedition. 1568

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein Frauenzimmer, welches eine Dame täglich bedienen und fahren kann, für 16 Mark monatlich. Näheres Saalgasse 16, Parterre links, von 1—3 Uhr. 1588
Ein Mädchen gesucht, um Nachmittags ein Kind auszuführen. Näheres Obsteiße 4, eine Stiege hoch. 1560
Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Taunusstraße 24. 1554

Confection.

Eine Zaitzen-Näherin wird gesucht Webergasse 10. 1548
Eine Schuhmacherin in's Haus gesucht Hellmundstraße 25a. 1620
Eine im Knopfmachen geübte Näherin für einige Zeit gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1603
Schwalbacherstraße 19, Bdrh., ein Monatmädchen gesucht. 1557
Eine ordentliche, zuverlässige Frau wird als Aufwärterin gesucht von 7—9 Uhr Morgens Taunusstraße 16, 2 Treppen hoch. 1564
Ein Dienstmädchen wird gesucht Adlerstraße 27. 1545
Ein Mädchen wird für alle Hausarbeiten auf gleich gesucht Emserstraße 29 d. 1549
Ein mit guten Zeugnissen versehenes, reinliches und zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeiten und zur Bedienung von Fremden sogleich gesucht Elisabethstraße 10, Parterre. 1540
Gegen guten Lohn wird zum 1. Juni ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht. Näheres Webergasse 5 im Mobelwaarengeschäft. 1550
Krankheitshalber wird sogleich ein feineres Zimmermädchen, evangel. Confession, das die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, gesucht Oranienstraße 17, Bel-Etage. 1589
Gesucht eine Herrschaftsköchin, welche Hausarbeit übernimmt, sowie eine Restaurationsköchin, 1 Hotelzimmermädchen und 2 Spülmaschinen durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 1635

Gesucht Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen (17 Mark Lohn per Monat) durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 1605

Ein evangelisches Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. Juli oder auch früher gesucht Oranienstraße 17, 1 Treppe hoch. 1590

Gesucht wird eine Erzieherin, eine feinsinnige Köchin für gleich, Mädchen, die kochen können, als solche allein, ein gefestes Mädchen zu einer Dame, sowie Haus- und Küchenmädchen durch Ritter, Webergasse 13. 355

Gesucht brave, kräftige Dienstmädchen durch A. Eichhorn, Mühlgasse 13. 1633

Ein braves Dienstmädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Weißstraße 4, Bel-Etage. 1632

Adlerburschen gesucht.

Solide Adlerburschen, unverheirathet, mit guten Zeugnissen versehen, finden Stelle mit freier Station und gutem Lohn. Eintritt sogleich. Näheres Expedition. 1599

Ein junger Kellner gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 355

Ein Zappjunge auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 1. 1631
Ein in der Feder gewandter, flüchtiger Junge im Alter von 14 bis 16 Jahren, der womöglich zu Hause schlafen kann, reinlich und manierlich ist, wird gegen gute Bezahlung für schriftliche Arbeiten und Ausgänge gesucht. Näh. Exped. 355

Gesucht Hotel- und Restaurations-Hausburschen durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 1634

Für Schneider.

Einige Arbeiter gesucht Goldgasse 23. 1579
Hochstätte 20 kann ein Junge die Schloßerei erlernen. 1622
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

In der Nähe des Curjaals oder der Eisenbahn wird ein kleines Haus zu mieten gesucht eventuell zwei Etagen für längere Zeit. Offerten nebst Preisangabe bittet man gef. bei der Expedition d. Bl. unter Chiffre G. W. abzugeben. 1586

Angebote:

Friedrichstraße 8, 2 St. hoch rechts, ist ein fein möbirtes Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu verm. 13722
Hochstätte 20 bei Schlosser Tremus ist ein schönes Logis zu vermieten. 1621
Karlstraße 36 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör (Garten mit Bleichplatz) sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Joh. Schütz, Metzger, Neugasse 3. 1597
Louisenstraße 7 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten. Das Nähere daselbst Bel-Etage. 1563
Schwalbacherstraße 19 ein Stübchen mit Bett zu verm. 1557
Taunusstraße 37, eine Treppe hoch, ist ein Salon mit großem Schlafzimmer möbirt zu vermieten. 1585
Walramstraße 19, 2 Tr. h. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 1536
Wellrichstraße 10 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 1411
Wellrichstraße 20, 2 Treppen links, sind 2 möbirt Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. 1262
Wellrichstraße 23, eine Stiege hoch, ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 12679
Wellrichstraße 25, 1 St. h., ein möbirtes Zimmer zu verm. 89
Wellrichstraße 31 ist eine Wohnung im Hinterhaus, Parterre, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Auf Wunsch kann große Werkstätte, für Schreiner oder Glaser sehr passend, dazu gegeben werden. Näheres Ecke der Wellrich- und Hellmundstraße 29a. 233
Wellrichstraße 34 ist eine schöne Wohnung zu verm. 10224
Ecke der Wellrich- und Walramstraße 21, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 12959
Wörthstraße 10 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten. 12913
Eine elegant möbirt Villa in schönster Lage Wiesbadens mit Veranda und schattigem Garten ist für den Sommer zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15a. 1534
Zwei schöne, gut möbirt Zimmer sofort zu vermieten Müllerstraße 3, 1 Treppe hoch. 13304
Ein freundlich möbirtes Zimmer mit Koff ist sogleich billig zu vermieten Rödersstraße 12, eine Treppe rechts. 497
Ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 20, Parterre. 12961
Zwei elegant möbirt Zimmer in schöner, freier Lage an einen soliden Herrn billig zu vermieten. Näh. Exped. 945
Zu vermieten ein hübsch möbirtes Zimmer an einen stillen Herrn Kirchgasse 9a, 2. St. 1627
Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Kirchgasse 12, 4. St. 1577
Zwei Arbeiter können Schlafstelle haben Kirchgasse 12, 4. St. 1577
Arbeiter finden Schlafstelle Faulbrunnenstraße 9, Hinterhaus. 1578
Ein Frauenzimmer kann schönes Logis erhalten Feltenstraße 7, 2 Treppen hoch. 1580
(Fortsetzung in der Beilage.)

In einer feinen, gebildeten Familie findet ein Kind (Mädchen), nicht unter 4 Jahren, ganze und halbe Pension gegen billigen Preis; auch kann das Klavier mitbenutzt werden. Offerten unter N. N. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1585

Saalbau Schirmer.

Montag den 28. Mai 1. Js. Abends 7 1/2 Uhr:

Dramatische Abend-Unterhaltung

für Geist, Herz und Gemüth.

Billete à 2 Mark sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

Kassapreis 3 Mark.

Es beehrt sich ergebenst einzuladen

1637 Director **Wenzel.**

Gesangverein „Union“.

Heute Abend 9 Uhr: **General-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) Besprechung über Beihilfe an der Fahrenweide zu Hochheim;
- 3) sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten.

Um präcises und zahlreiches Erscheinen bittet

211 Der Vorstand.

Dr. Georg von Hoffmann, pract. Arzt,

bisher Leberberg No. 3, wohnt vom 1. Juni d. J. ab

große Burgstraße 9, 1 Treppe.

Sprechstunden Morgens von 9—11 Uhr. 1547

Zum Kirchweihfest zu Franenstein

Samstag den 27. Mai laden unter Zusicherung der Verabreichung reiner, selbstgezogener **Weine** und **guter Speisen** freundlichst ein

Peter Müller & Georg Sinz. 1640

Bürstenwaaren

aller Art, gut und dauerhaft gearbeitet, sowie Kämme, Schwämme, Fensterleder, Seegras- und Cocos-Matten, Parfümerien, empfiehlt

billig **H. Becker, Bürstenmacher,**

12349 Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Storckneß“.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich **Al. Schwalbacher-**

straße 1a. 13808

Anzündeholz

in zu haben in der **Holz-**

Ries, untere Adelshausstraße. Bestellungen können gemacht

werden Louisenstraße 29. 1233

Ein fehlerfreies, 4 Jahre altes **Pferd,** Wallach, Fuhs mit

Stern, eingefahren und auch zum Reiten brauchbar, ist preiswürdig

zu verkaufen Dohheimerstraße 18. 1444

Täglich **frische Milch** von 6 bis 7 Uhr Morgens und Abends

per Glas 12 Pfg. bei Bandwirth **Wilh. Kraft,** Dohheimer-

straße 18. 1445

Ries für Tänzer kann abgefahren werden bei **R. Meth,** Doh-

heimerstraße; daselbst ist stark pigmentirte **Sellerie** zu haben. 1489

Vorhänge, besonders in Taal, werden vorzüglich und auf's

Neueste gewaschen. Näh. Taunusstraße 24. 1555

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasma-

trazzen, Polster und Kanape's preis-

würdig zu verkaufen **Moritzstraße 20. Stb., Bart.** 258

Eine **Decimalwaage** (10 Gr. Tragkraft) mit Gewichtlen ist

billig zu verkaufen Hochstraße 15. 1017

Ein schönes, junges **Pferd,** 4 Jahre alt und fehlerfrei, welches

für seinen Zweck zu jung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1343

Kochfrau Wieser wohnt **Wigelsberg 20.** 1248

Eine **Theke** zu verkaufen Meßberggasse 32. 15430

Friedrichstraße 30 in **Heu** und **Kleeheu** zu verkaufen. 527

3000 Ziegeln zu verkaufen Saalgasse 5. 1259

Wiesbadener Kellnerverein.

Heute Donnerstag den 24. Mai: Statutengemäße **Gene-**

Versammlung im „Bayerischen Hof“, Kirchgasse 28.

Sämmtliche Mitglieder werden gebeten, wegen Wichtigkeit

Tagesordnung pünktlich zu erscheinen. Nichtmitglieder haben

dieser Versammlung keinen Zutritt. 205

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Probe.**

Große Auswahl

Photographie-Albums

das Stück 50, 60, 75, 90 Pfg., 1 Mk., 1, 25,

1, 50, 1, 75, 2, 2, 25, 2, 50, 3—15 Mark,

sowie nur für Cabinets das Stück von 4 Mk. an,

Portemonnaies

das Stück 10, 20, 30, 40, 50, 60, 75, 90 Pfg.

und 1—10 Mark.

Cigarren-Etuis

das Stück 60, 75, 90 Pfg. und 1—12 Mark

einzig und allein:

Zum billigen Bazar,

29 Webergasse 29.

Schreib-Albums.

Poesie-Albums.

Schnupf-Tabake

in feischer Sendung empfiehlt

1619

J. C. Roth, Langgasse 18.

Abreise halber

herrschaftlicher Mobiliarverkauf

aus freier Hand unter den Tagespreisen **Duerstraße 1, Par-**

terre: Eine feine, grüne Polstergarnitur; in Rußbaum: eine

hochfeine, französische, braune Polstergarnitur in

Blau, Spiegelschrank, Kleider- und Geräthschränke, 1 Auszieh-

tisch mit Valentfuß, 1 Kbd. Rohrstühle, eine blaue seidene Garnitur

mit geschmittenen Rußbaum-Gesellen, bestehend aus 1 Sopha,

2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 französischen Bettstellen mit Sprungböden,

Kommoden, Kippstisch, 1 großer Pfeilerspiegel mit

Goldrahme, Consol und Marmorplatte u.; in Ma-

hogoni: 2 französische Bettstellen, 1 großer Pfeilerspiegel

mit **Schrankchen,** Spiegelschrank, Bücherschrank, 1 Tisch u.

Der Verkauf findet **1 Duerstraße 1, Parterre links,**

von Vormittags 9 1/2 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr statt. 1587

Für Vogel-Liebhaber.

Ungarische Sprosser, Tag- und Nachtschläger, sind zum

Verkauf ausgestellt im „**Erbprinzen**“, Mauritiusplatz. 1614

Zu verkaufen

mehrere Flaschen feinen, alten **Malaga.** Näh. Exped. 1584

Ein wenig gebrauchtes **Nivellir-Instrument**

von **F. W. Breithaupt & Sohn** in **Cassel** ist

billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird in

dem Bureau der Königl. Bau-Inspection, **Bahn-**

straße 4, Vormittags von 9—12 und Nachmittags

von 3—6 Uhr ertheilt. 1595

Um vor der **nothwendig** gewordenen **Vergrößerung** meines **Geschäfts-Lokals** einen Umzug zu vermeiden, habe ich mich entschlossen, mit allen Waaren möglichst zu räumen, und verkaufe sämtliche **schwarze & farbige Lyoner Seidenstoffe, Sammete, schwarze & farbige Cachemires, Kleiderstoffe aller Art, Juponstoffe, Regenmantelstoffe, Flanelles, Châles, Damen-Cravatten &c. zu Selbstkosten-Preisen.**

Der Verkauf findet gegen **baar** zu den an den Stücken mit **rother Schrift** angegebenen **Netto-Preisen** statt, da ich bei den Ausnahmspreisen selbstredend keinen weiteren Zinsverlust erleiden kann.

Ich erlaube mir auf diesen Gelegenheits-Verkauf besonders aufmerksam zu machen und lade zu recht zahlreichen Besuche ergebenst ein.

Christian Begeré,

S Webergasse S, im „Badhaus zum Stern“.

Musterabschnitte werden nicht abgegeben.

14104

Pompier-Corps.

Mittwoch den 30. Mai Nachmittags 5 Uhr: Gemeinschaftliche Übung sämtlicher Abtheilungen. — Die Mitglieder wollen sich in Uniform **précis** an den Standorten ihrer Geräte einfinden. — Ohne Entschuldigung fehlende werden bestraft.

Nach der Übung (7 Uhr): **Generalversammlung im Bayerischen Hof.** — Tagesordnung: Verschiedene Corps-Angelegenheiten. **Das Commando.** 1575

Kirchweihfest zu Frauenstein

Samstag den 27. Mai, wozu höflichst einladen
1551 **Sämmtliche Kirchweihburschen.**

Eiserne Garten- & Balkon-Möbel

in großer Auswahl **billigst** bei

Louis Zintgraf, vorm. Fr. Knauer,
14013 **Neugasse 9.**

Tapeten,

neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie **Beste** für kleinere und größere Zimmer, zu **herabgesetzten Preisen** bei

S. Jourdan, Mainz,
8042 **Markt 11.**

Acht nutzbaumene Wiener Stühle, ein Tisch, ein Teppich, ein Säuer und verschiedene Kleidungsstücke sind zu verkaufen **Lau-nusstraße 19, 3 Treppen.** 1529

Ein **Diagoni-Schreibtisch** und einige Kleider- und Wäschechränke sind **Wegzugs halber** zu verkaufen **Rhein-straße 12, 2. Etage.** 1537

Burgstraße 2a.

Burgstraße 2a.

Großer Verkauf zu herabgesetzten Preisen

von 1000 Dhd. feinen franz. Glacé-Handschuhen a 1 Mr., 1 Mr. 50 Pfg. und 2 Mr. per Paar, zweifköpfige Damen- und Herren-Handschuhe. **Systeme Jouvin.**

Burgstrasse 2 a.

1291

Gemüsepflanzen

aller Art sind zu haben in der Gärtnerei von **Ph. Scheurer Wwe.**

Zugleich mache ich auf **schöne, blühende Pflanzen** für Gärten und Zimmer aufmerksam. 1353

Eine Partie zurückgesetzter **Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel** werden, um schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

591 **Carl Kappus, Schuhmacher, Schulgasse 5.**

Ein **Mikroskop** und Vorträge zu verl. **Albrechtstraße 4a.** 1337

Eine tüchtige **kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schachtstraße 19, Parterre. 1565
Für einen braven Jungen von 5 Jahren wird eine gute Pflegerin sofort gesucht. Näheres Expedition. 1541

Euriadne: Reiz mir die Hand mein Leben, Komm u. f. w.
Thesius (erröthend zu Boden blickend): Ich möcht ihr gerne folgen u. f. w. 1630

 Herzliche Gratulation dem Herrn **J. Fischer** zu seinem 35. Geburtstage mit dem Wunsche, daß er denselben noch recht oft im Kreise seiner Familie erleben möchte. **F. D. J. D. A. R.** 1617

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren am Dienstag vom „Schützenhof“ durch die Langgasse, Kirchgasse, Rheinstraße bis zur Viebricher Chauffee ein **Rorallen-Armband**. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung in der Expedition d. Bl. 1592

Verloren ein kleiner, goldener **Reisfischhalter** zum Ausziehen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Kapellenstraße 33. 1535

Verloren eine neue **Gartenschere** von Dittmar in Hildbronn. Gegen Belohnung abzugeben Burgstraße 13. 1538

Verloren

ein **goldenes Armband** auf dem Wege Trinklalle-Neroberg-Dietelmühle. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier im Hotel zur Rose. 1437

Ein **Pince-nez** ist auf dem Wege von Beau-Site durch den Surpat verloren worden. Der Finder wird um Rückgabe gegen gute Belohnung Parkstraße 2, Bel-Etage, gebeten. 1574

Verloren ein **Brillant-Ohring**. Gegen Belohnung abzugeben Adolphstraße 5, eine Stiege hoch. 1567

Am Dienstag Abend wurde am Curiaal ein schwarzer **Enteas** verloren. Bitte bei der Expedition abzugeben.

Verloren am Dienstag Abend in der Nähe des Theaters ein kleines **Portemonnaie** (schwarz und mit silbernem Bügel). Inhalt 4 Mark. Man bittet um Abgabe ff. Webergasse 3a. 1628

Am letzten Freitag ist ein **Kanarienvogel** entflohen. Abzugeben gegen Belohnung kleine Webergasse 3a. 1599

Eine **rothe Bagadette** (Lander) entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Webergasse 4. 1625

Sarg-Magazin bei **Philipp Moog**, Mühlgasse 9. 11684

Vorräthige Särge Kirchgasse 15a. 814

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau, **Clara Jung**, geb. **Stirn**, am 2. Pfingsttage Abends 11 Uhr von ihrem 17wöchentlichen Krankenlager durch den Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 19, aus statt.

Der trauernde Gatte: **Wilhelm Jung**, Schlosser, 1598
nebst 3 Kindern.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden. 22. Mai.

Geboren: Am 17. Mai, dem Gasarbeiter Louis Ufinger e. Z. — Am 18. Mai, dem Viehhändler Wilhelm Schäfer e. Z. — Am 19. Mai, dem Herrnschneidergesellen Ludwig Deuster e. Z. — Am 16. Mai, dem Schuhmacher Johann Richter e. Z. — Am 19. Mai, dem Metzger Heinrich Wör e. Z. — Am 20. Mai, dem Maler Peter Friedrich Adam Eichhorn e. Z. e.

Aufgehoben: Der Rittergutsbesitzer Dr. Ernst von Alvens von Berlin, wohnh. zu Metgethen, Kreis Königsberg, und Marie Bertha von Behr aus Russland, wohnh. dahier. — Der Ingenieur Max Daniel Bernheim von Berlin, wohnh. dahier, und Marie Julie Henriette Meyer von San-francisco in Californien, wohnh. zu Berlin. — Der Kaiserl. Postsecretär Carl Heinrich Ludwig August Julius Schmiedborn von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Amalie Caroline Elise Friederike Gieseler von Dillenburg, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 19. Mai, der Rentner Johann Josef Lander von Bonn, wohnh. dahier, und die Wittwe des Agenten Johann August Ludwig Schulze von Braunschweig, Johanna Emilie Sophie Almine, geb. Lange, bisher dahier wohnh. — Am 19. Mai, der verm. Tagelöhner Johannes Felde von Heimbach, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Marie Philippine Camer von Ditz, bisher dahier wohnh. — Am 19. Mai, der Postillon Philipp Friedrich Carl Belten von Ernsbach, A. Weiburg, wohnh. dahier, und Henriette Catharine Pingel von Hahnen, A. Weiburg, bisher dahier wohnh. — Am 22. Mai, der Kaufherr Friedrich Christoph Bremser von Martenroth, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Catharine Engel von Goffheim, A. Höchst, bisher dahier wohnh. — Am 22. Mai, der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Privatlehrer Ludwig Christoph von Linnenfeld von Dresden, bisher dahier, fortan zu Schwegingen im Großherz. Baden wohnh., und Anna Sophie Wilhelmine Christiane Fuhr von Braunschweig, bisher zu Schwegingen wohnh. — Am 22. Mai, der Schlossergeselle Franz Ignaz Ell von Baden-Baden, wohnh. dahier, und Marie Henriette Ludwig von Nieslen, A. Rastatt, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 19. Mai, Ferdinand, S. des Restaurateurs im Casino Jacob Schäfer, alt 4 J. 6 M. 19 Z. — Am 19. Mai, Max Heinrich, S. des Tagelöhners Heinrich Klisch, alt 5 M. 29 Z. — Am 19. Mai, Robert, S. des Musikers Johann Schneider, alt 1 J. 8 M. 29 Z. — Am 19. Mai, Heinrich, S. des Kaiserl. Postsecretärs Wilhelm Gehlert, alt 2 J. 8 M. 28 Z. — Am 19. Mai, der Schuhmacher Caspar Gull, alt 62 J. 10 M. 7 Z. — Am 20. Mai, der unverhehl. Rentner Baron Nicolas von Korf von St. Petersburg, alt 25 J. 8 M. 10 Z. — Am 21. Mai, Elisabeth, Z. des Maurers Wilhelm Dembach, alt 15 J. 7 M. 14 Z. — Am 21. Mai, Philipp, S. des Tagelöhners Bartholomäus Brummer, alt 2 J. 8 M. 7 Z. — Am 21. Mai, Philipp Carl, S. des Tagelöhners Philipp Conrad Eichenmüller, alt 1 J. 7 M. 28 Z. — Am 21. Mai, Clara, geb. Störn, Ehefrau des Schlossergesellen Wilhelm Jung, alt 30 J. 6 M. 19 Z. — Am 21. Mai, Antonie Caroline, Z. des Tagelöhners Andreas Diegel, alt 9 M. 8 Z. — Am 21. Mai, Lina, unehelich, alt 3 M. — Am 21. Mai, Anna Marie, Z. des Frotteurs Georg Appel, alt 10 M. 1 Z. — Am 22. Mai, Caroline Margarete, Z. des Pfastereers Carl Schütz, alt 1 J. 8 M. 2 Z. — Am 22. Mai, Albert, S. des Königl. Regierungsrathes Otto Sartorius, alt 5 J. 2 M. 25 Z.

Frankfurt, 22. Mai. (Bismarck.) Angetrieben waren: 400 Ochsen, 120 Kühe, 210 Kälber und 180 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 65—68, 2. Qual. M. 60—63, Kühe 1. Qual. M. 60, 2. Qual. M. 51—54, Kälber 1. Qual. M. 68—70, 2. Qual. M. 54—60, Hammel 1. Qual. M. 54—56, 2. Qual. M. 48—51.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 22. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Minen)	533.61	533.88	534.06	533.85
Thermometer (Reaumur)	7.8	10.2	8.6	8.86
Dunstspannung (Bar. Min.)	8.82	8.83	8.45	8.86
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84.1	68.9	81.8	78.26
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	1. schwach.	1. schwach.	1. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Musik am Roshbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Seite Donnerstag den 24. Mai.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert.
Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rückturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Gesangverein „Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Turnverein. Generalversammlung im „Bayerischen Hofe“.
Königliche Schauspiel. 112. Vorstellung. Gastdarstellung des K. K. Hofopernsängers Herrn Kolitanskij aus Wien. „Don Juan“. Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italiänischen frei bearbeitet. Musik von Mozart. Leporello: Herr Kolitanskij.

Frankfurt, 22. Mai 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl. Stücke	16 Km. 65 Pf. 6.	Amsterdam 169.90 B. 50 G.	
Dulaten	9	London 205 B. 204.60 G.	
20 Frs. Stücke	16	Paris 81.40 B.	
Sovereigns	20	Wien 167.90 B. 50 G.	
Imperialen	16	Frankfurter Bank-Disconto 4	
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 5.	

Lokales und Provinziales.

1) Gemeinderathssitzung vom 22. Mai. Die heutige Versammlung wurde wieder in den alten Räumen des Rathhauses am Marktplatz, in einem geräumigen, schon ausgestatteten Sitzungssaal, unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Goulin abgehalten. Derselbe erinnerte in einer kurzen Ansprache das Collegium daran, wie schon im Jahre 1848 in diesem Saale öffentliche Sitzungen stattgefunden und im Januar 1849 dieselben regelmäßig unter dem damaligen Bürgermeister Herrn Fischer mit 24 Stadtvorstehern abgehalten worden seien. Der Herr Vorsitzende war schon zu damaliger Zeit als Rathsschreiber bei der Stadt engagirt und bemerkt derselbe im weiteren Verlaufe seiner Rede, daß ihn eine tiefe Bewegung ergriffen, wie er nach so langer Zeit diese Räumlichkeiten wieder betreten habe, wie er — Redner — aber auch nur noch der Einzige sei, welcher bei der damaligen städtischen Verwaltung mitgewirkt, viele derselben hätten das Glück geegnet. Zum Schlusse gedachte Redner der Pflicht der Förderung des Gemeinwohl und wie man jede Kritik nach dieser Richtung hin, wenn sie sachlich gehalten sei, dankbar entgegennehmen solle. Darnach wurde die Versammlung eröffnet. Anschließend an diesen Vortrag und unter Zugrundelegung des Bibelpruches: „Hier ist gut sein, hier laßt uns Hütten bauen“, beantragt Herr Medel, diesen Saal so lange nicht mehr zu verlassen, bis der Einzug in das neue Rathaus stattfinden werde. Diesem Antrag schließt sich der Gemeinderath an. Im Tagesordnung übergehend, wird ein Schreiben des Herrn Gymnasial-Directors Dr. Häfner vorgelesen. Derselbe war nämlich ersucht worden, sich darüber äußern zu wollen, wie dem Uebelschick, daß der auf dem Louisenplatz angelegte Rasen von den Schülern der beiden Gymnasien während der Pausen zerstört werde, abzuwehren sei. Der Herr Director macht den Vorschlag, den Rasenplatz mit einem festen Gitter einzuschließen, hebt aber hierbei hervor, daß er schon öfters von seiner Wohnung aus die Beobachtung gemacht habe, daß nicht allein Schüler des Gymnasiums, sondern auch die Jüglinge anderer Institute, ja sogar Erwachsene ihren Weg über die angelegte Rasenfläche nahmen. Die strikte Durchführung eines Verbot hält der Herr Gymnasial-Director für unmöglich. Bezüglich der Anlage und Unterhaltung des Louisenplatzes ist schon vielfach verhandelt worden. Herr Häfner macht den Vorschlag, den ganzen Platz zu bepflanzen und ihn durch Aufstellen zweier weiterer Reihen Bäume zu einer schattigen Anlage herzurichten. Auch Herr Saab theilt diesen Vorschlag und bemerkt noch, daß auch selbst die Errichtung eines Geländers um die beiden Bette nützen würde. Herr Medel behauptet, daß nicht mehr Lust und Ordnung in die Schulkinder gebracht werden könne, so daß sie eine Anlage schonen, wie es denselben ja auch verboten sei, in der Schule selbst etwas zu ruiniren. Herr Medel ist ferner der Meinung, daß in allen größeren Städten freie Plätze existiren, welche, schon angelegt, zur Zierde der Stadt gereichen, und daß hierauf ein ganz besonderer Werth gelegt werde. Er halte daher dafür, daß der Louisenplatz angelegt und dafolgt zur Schonung der Anlage eine Wache bestellt werde. Herr Medel: Ich muß mich dem anschließen, was Herr Medel ausgesprochen. Die Hauptsache ist die, daß die städtischen Gärtner sich mehr um diesen Platz bekümmern müssen, wie dies jetzt der Fall ist. Herr Saab: Der städtische Gärtner hat sich schon zum öfteren darüber beschwert, daß, nachdem er mit vieler Mühe die Anlage hergestellt, der Rasen zertreten, ja sogar die Blumen ausgegriffen worden. Herr Dr. Berle glaubt nicht, daß mit Rücksicht auf die Budgetverhältnisse große Änderungen hier vorgenommen werden könnten. Nach Beendigung der Debatte wird beschlossen, das Bauamt zu ersuchen, die städtischen Gärtner anzuhalten, der Pflanzung etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken. — Die königl. Polizei-Direction theilt eine neue Instruction für die Kammerfeger, insbesondere über das Ausstreuen der Eckensteine mit. — In einem weiteren Schreiben dieser Behörde wird auf den schlechten Zustand des Uebergangs von der Bahnhofstraße nach der Nicolaistraße aufmerksam gemacht. Es haben dieserhalb Verhandlungen mit dem Herrn Landes-Director, sowie der Wegbau-Inspection stattgefunden und wird beschlossen, diese Angelegenheit in der morgigen Bürgerauschussung, in welcher u. A. von einer beauftragten Commission über die Erhaltung der städtischen Straßen im Anschlusse Bericht erstattet werden wird, zur Sprache zu bringen. — Dem Gesuche des Herrn Heinrich Kimmel um die Erlaubniß, die Hälfte seiner Brandmauer auf einem der Stadt gehörigen Bauplatz an der Adelsbühlstraße errichten zu dürfen, wird willfahrt. — Wegen verweigert Concession zur Errichtung eines Gebäudes an der Viebrücker Gasse haben die Herren Kreizner & Gatzmann bei königl. Regierung Recurs ergriffen und ist von dieser Behörde Verfügung dahin ergangen, daß die Gemeindebehörde berechtigt gewesen, auf Grund des Baustatuts die Genehmigung zu verweigern und daß somit dem Gesuche nicht stattgegeben werden könne. Die in früheren Jahren ertheilte Concession, auf welche sich die Beschwerdeführer berufen, ist mittlerweile erloschen. — Dem Herrn Wilhelm Klärner war die Auflage gemacht worden, den zu seinem Bestuhm führenden Weg im Distrikt „Königsstuhl“ mit einer festen Decke zu versehen. Nach den hierüber stattgehabten Verhandlungen ist Klärner nicht bereit, wie verlangt, den Weg herzustellen, will vielmehr denselben mit dicken Schrotteln versehen und ihn auch ferner unterhalten. Der Gemeinderath beschließt, auf seinem früher gefaßten Beschlusse zu beharren. — Folgende Bausche werden sodann willfährig begutachtet: 1) des Herrn A. Schellenberg (Errichtung eines Seitenbaues Kirchgasse 21); 2) des Herrn J. M. Baum (Errichtung eines Schuppens in dem Hofe des Kreisgerichtesgebäudes); 3) der Anton Dierner Wittve (Errichtung einer Mauer, Plattenstraße 4); 4) des Herrn Johann Marloff (Errichtung eines Anbaues an seine Knochenfieder im Distrikt „Geisheid“. — Zum Gesuche des Herrn Christian Birnbaum um Erhöhung des Pachtgeldes für den Lagerplatz an der Karststraße wird beschlossen, da der bisherige Lagerplatz vor Herbst nicht geräumt werden kann, dem ac. Birnbaum eine Vergrü-

vergütung von 25 Mark für Mehrverwendung von 250 Quadrat-Meter Pachtfläche auf das laufende Jahr zu bewilligen; weiter den städtischen Bauplatz an der Schierkeiner Gasse zu pflanzen und fernerhin ankommende Straßenmaterialien dort ablagern zu lassen. — Auf die Seitens des Herrn Rentner Dunderstadt (Parkstraße) erhobene Reclamation soll erwidert werden, daß, wenngleich ein allgemein technischer und Verlehrsrichtung die Erhebung des bisherigen ungenügenden feineren Sandfanges durch einen passenden eisernen, mit weiten Ablaufröhren nach dem Flußgraben oberhalb des Dunderstadt'schen Bestuhms für erforderlich erachtet wird, so soll doch auf bedingungsloser Zahlung des Betrags von 645 Mark Seitens des Herrn Dunderstadt bestanden werden, da die von denselben am 17. Juli 1874 gestellten Forderungen thatsächlich erfüllt sind. Der Gemeinderath genehmigt sodann den Antrag der Feuerlösch-Commission, betreffend die von dem Herrn Branddirector Schenker im Einverständniß mit dem Anseher der freiwilligen Feuerwehr entworfene Zusammenstellung der 4 Feuerwehrbezirke, sowie der Straßen der Feuerwehr-Abtheilungen, der Feuer-Weidung und Wasser-Verschaffung, welche demnächst gedruckt der Bürgermeisterei, der Polizei, den Feuerwehrführern und Nachbarn übergeben und auch in den hiesigen Blättern veröffentlicht werden soll. Dieser Druckschrift soll ein Verzeichniß der Saugstellen für die Saugmaschinen beigelegt werden, ebenso ein Verzeichniß der Feuerhähne und deren Lage. — Geheime Sitzung.

2) Berufungskammer vom 23. Mai. Die Urtheile der hiesigen Strafkammer in den Untersuchungsachen 1) gegen Amalie Hofmann aus Fischbach wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall und 2) gegen fünf Angeklagte aus Obersteden wegen Körperverletzung hat die Berufungskammer bestätigt und die Appellanten auch zum Ersatz der Kosten dieser Instanz verurtheilt. — Auch die von dem Anwalt Wilhelm Eller aus Schwabach gegen das Urtheil der Strafkammer zu Limburg vom 5. April eingelegte Appellation ist als unbegründet zurückgewiesen worden. Den Angeklagten hat wegen Körperverletzung des Peter Schäfer von Wirsbela zwei Monate Gefängniß zu verbüßen.

3) Polizeigericht vom 23. Mai. Die Ehefrau eines Maurers dahier hat Anfangs dieses Jahres in der Wohnung eines Kürschers in Beziehung auf eine andere Frau ehrenrührige Äußerungen gethan; sie wird deshalb zu einer Geldstrafe von 80 Mark eventuell zu 8 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. — Am 30. November v. J. wurde dahier ein Herr aus Wittstock verhaftet und demnächst in Untersuchung gezogen, weil derselbe verdächtig war, in den Curanlagen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben; durch Beschluß der Rathskammer wurde der Betreffende am 12. Februar d. J. jedoch wieder in Freiheit gesetzt, weil der Angeklagte eines Theils den Alibiweis erbracht, andertheils die Identität der Person in Zweifel gezogen worden war. Der Beschuldigte stellte sich gegen die Inhaftirung beschwert und erhob Klage gegen den Denuncianten, einen Major a. D., und stellt weiter den Antrag, daß der Beklagte verurtheilt werde, eine an ihn — den Kläger — zu erlegenden Buße von 400 Mark zu bezahlen. Auf Grund des §. 193 des Str.-G.-B. erkennt das Gericht auf Freisprechung des Beklagten und legt dem Kläger die Kosten des Verfahrens zur Last. — Gelegentlich eines Wirthshausgesprächs über die Rentabilität eines einem Schreiner gehörigen Hauses äußerte der Letztere gegen einen bei ihm früher zur Miete wohnenden Herrn, seine — des Wirths — Frau habe anderen Leuten gegenüber sein Logis verdächtigt und erging sich der Schreiner hierbei in gemeinen Schimpfreden gegen die Klägerin. Die erhobene Beschuldigung ist als nicht erwiesen anzusehen und erkennt das Gericht gegen den Beklagten auf eine Geldstrafe von 40 Mark, für welche im Nichtzahlungsfalle 4 Tage Haft treten. — Wegen Beleidigung wird ein hiesiger Wirth in eine Geldstrafe von 9 Mark verurtheilt. — Ein hiesiger, früher in Pieshadt wohnender Trödlar wird, weil er einen dortigen Schmied eines Geldbetrags beschuldigte, was sich als nicht erwiesen wahr darstellte, zu einer Geldstrafe von 90 Mark verurtheilt, für welche im Nichtzahlungsfalle 9 Tage Haft treten.

4) Nachdem bekanntlich die Dienstgeschäfte bei dem Amtsgerichte dahier in allen Abtheilungen mit jedem Jahr in erheblichem Maße gewachsen sind und deshalb die Herren Amtsrichter dieserhalb an maßgebender Stelle um Vermehrung der Richterstellen vorstellig geworden waren, ist nunmehr der Herr Professor Großmann dem hiesigen Amtsgerichte als Hilfsrichter beigegeben worden und wird hierdurch wenigstens eine theilweise Entlastung der Richter erzielt werden können.

5) (Hilf. Elementarlehrer.) Zur Veranschaulichung bei der bevorstehenden Klassenfeuer-Reclamations-Prüfung ist den Behörden folgender Erlaß der kgl. Regierung dahier zugefertigt worden: „Nach §. 4 der nassauischen Verordnung vom 26. März 1862 werden dem Gehalte der Elementarlehrer die Anschlagwerthe der Wohnung und des Schulgutes zugerechnet, und wird deren Dienstverkommen im Anstellungsdecrete hiernach bestimmt. Nach der Vorschrift im §. 80 des Gesetzes vom 1. Mai 1873 sind nur dann Dienstwohnungen und Dienstländerien bei den Steueranforderungen in ortsüblichen Mieths- beziehungsweise Pachtpreisen in Ansatz zu bringen, wenn nicht schon ein Abzug an der Befoldung stattfindet. Diesem Abzuge steht die Zurechnung der Anschlagwerthe gleich. Hieraus ergibt sich, daß bei der Steueranforderung der Elementarlehrer ein Abzug der Anschlagwerthe der Wohnung und des Schulgutes an dem Dienstverkommen nicht stattfindet und die ortsüblichen Mieths- beziehungsweise Pachtpreise nicht an deren Stelle treten. Daß die decretirlichen Anschlagwerthe möglich sind, ändert hieran nichts. Vorstehendes findet auch auf die normale nicht nassauischen, zu dem Regierungsbezirk gehörigen Orte Anwendung.“

6) Wiesbaden, 23. Mai. Bei der heutigen freiwilligen Versteigerung des Hauses der Frau Georg Rühn Wwe., H. Burgstraße 7, wurde von Herrn Friedrich Göbel ein Gebot von 87,000 Mark eingelegt.

? Gestohlen wurden in einem Hause an der Geisbergstraße 200 Mark in Gold.

? (Sachbeschädigung.) Von roher Substanz ist am Vormittag des zweiten Pfingstfesttages die zwischen Dohrmann und dem Kloster Clarenthal von Wiesbaden aufgestellte logen. Wanderbienenkugel zum größten Theil demoliert worden. Der entstandene Schaden beläuft sich auf circa 100 Mark. Den angestellten Ermittlungen der Beschädigten ist es indessen bereits gelungen, den Thäter auf die Spur zu kommen und werden dieselben der gerechten Strafe nicht entgehen.

* Im Anschluß an unsere gestern gebrachte Notiz über das am nächsten Montag stattfindende Wohlthätigkeits-Concert im großen Casino-Saale können wir Concertfreunden heute noch die Mitteilung machen, daß auch Herr Benno Böigt, der bekannte Lehrer des Clavierpiels hier, seine Mitwirkung in liebenswürdigster Weise zugesagt. Herr Böigt wird die Begleitung der Solisten übernehmen.

Während der diesjährigen Pfingstfeiertage fand in Köln das Nieder-rheinische Musikfest statt. Am ersten Tage kamen Haydn's „Jahreszeiten“, am zweiten Tage Verdi's „Requiem“, letzteres von dem genannten Componisten selbst dirigiert, zur Aufführung. Beide Werke sind hier bekannt, namentlich das letztere, während es freilich schon mehrere Jahre her sind, daß unser Cäcilien-Verein die „Jahreszeiten“ aufgeführt. Eine Wiederholung des letzteren, oder auch der Haydn'schen „Schöpfung“ seitens des Vereins in dem nächsten Winter würde gewiß allen Musikfreunden unserer Stadt und Umgegend willkommen sein und empfehlen wir daher dem Vereinsvorstande bei Feststellung des Programms für die Winteraison 1877/78 diesen Wunsch, der auch schon von anderen Seiten laut geworden, zur thunlichsten Berücksichtigung.

Die Königl. Regierung hat dem Ansuchen der Gemeindebehörde von Erbenheim um Erweiterung des bestehenden Totenhofes in städtischer Richtung auf Grund des Gutachtens des Königl. Kreisphysikus, welcher diese Erweiterung vom sanitätspolizeilichen Standpunkt aus für unbedenklich erachtet, willfahrt. Wie wir hören, ist Hoffnung vorhanden, daß die theilhaftigen Grundbesitzer sich wegen des Preises über das abzutretende Gelände mit der Gemeindebehörde auf gutem Wege verständigen, andernfalls das Expropriationsverfahren eintreten müßte, bei dem höchst wahrscheinlich geringere Sätze angenommen werden würden, als die Gemeindebehörde dementen zu bewilligen entschlossen ist.

(Germania-Denkmal.) Zum Besten des als lebendes Wahrzeichen, zum Andenken an die gewaltigen Ereignisse der Jahre 1870 und 1871 und der dadurch errungenen Wiedergeburt Deutschlands, auf dem Niederwald bei Rüdesheim zu errichtenden Germania-Denkmal wird im Juni dieses Jahres in Wiesbaden eine Verlosung von 200 seltenen Autographen berühmter Personen, Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Schriftsteller, Künstler u. c. stattfinden. Es werden 2000 Loose ausgegeben. Jedem derselben wird als Wette ein interessantes Facsimile solcher Autographen eingeschlossen. Die Loose kosten 3 Mark das Stück und werden die Verkaufsstellen demnächst besonders bekannt gegeben.

Bermischtes.

— Zwanzig Mark-Stücke, die dergleichen beschnitten sind, daß der Werth um 2 Mark und noch darüber vermindert ist, sind vielfach im Umlauf. Jedes Uebel findet aber glücklicherweise bald ein Gegenmittel, so auch im vorliegenden Falle; denn in neuerer Zeit sind sehr praktische und sichere Goldgewogen konstruirt und in den Handel gebracht worden, welche nicht zu theuer und dabei so handlich eingerichtet sind, daß man sie, zusammengelegt, bequem in der Tasche tragen kann.

— Welche Riesearbeit der deutschen Reichspost durch die bekannten Hamburger Lotteriebrieft erwächst, daran dürften wohl nur Wenige denken, wenn sie durch eine derartige Hamburger Lotterie-Diester heimgesucht werden. Und doch ist diese Arbeit eine ganz unglaubliche und erfordert zu Zeiten einen vielfach verstärkten Arbeitsapparat. Nach einem Bericht des betreffenden Hamburger Post-Directors in Hamburg mußten im Jahre 1876 nicht weniger als 6,792,572 gewöhnliche und 199,592 eingeschriebene Lotteriebrieft verarbeitet und abgefertigt werden. Daneben haben im Jahre 1876 die großen Lotteriegeschäfte in Hamburg von der Verfertigung von mit Marken bedruckten, völlig fertig gestellten Lotteriebrieften in Listen und Paketen unter der Adresse ihrer Agenten in Berlin, Dresden u. c. einen ausgiebigen Gebrauch gemacht. Wie die Postbeamten in ihrer Thätigkeit durch diese Lotteriebrieft abgehebt werden, mag daraus hervorgehen, daß oft plötzlich zu einer schönen Abendstunde 3-400 Einschieb-Lotteriebrieft zugleich eingeliefert, nebstbei auch noch gewöhnliche Brieft in größeren Mengen gebracht werden, so daß dann von allen Seiten Schreibhilfe requirirt werden muß. Die Thätigkeit der Collecteure ist das ganze Jahr hindurch eine ununterbrochene, und der Quell der Arbeit mit Lotteriebrieften für die Lotteriebrieftannahme- und Abfertigungsstellen in Hamburg daher ein Strom, der Weg und Steg überflutet, und zwar zur Zeit der letzten Ziehungen und des Erscheinens der staatlich genehmigten Pläne zu den neuen Ziehungen. Dann steigt die Zahl der täglich angestellten gewöhnlichen Brieft auf täglich 80-90,000, neben welchen noch mehrere Hundert Einschieb-Lotteriebrieft zur Verarbeitung kommen.

(Rheingold.) Beim Ansbaggern der Fundamente für einen der Strompfeiler der großartigen Rheinbrücke, welche oberhalb Coblenz zur Durchführung der Berlin-Meyer strategischen Bahn die beiden Rheinarme nebst der Insel Oberwerth überspannen soll, kam am 9. November 1876

in dem Strombett, tief unter Sand und Gerölle verborgen, ein herrlicher goldener Armreif alterer Arbeit zum Vorschein. Die königliche Direction der Nass. Staatsbahn dahier überreichte mit Hinweisung auf die Seltenheit und die Umstände des Fundes denselben der deutschen Kaiserin, und die hohe Frau befahl — unter Vorbehalt des Eigenthums des Staates — die Niederlegung des kleinen Kunstwerks in dem Kurfürstensaale des Residenzschlosses zu Coblenz, dessen Prachtraum bekanntlich von Ihrer Majestät zu einer Sammlung von Bildern, Kunstschätzen, Möbeln zu einem culturhistorischen Museum des Kurstaates Trier bestimmt ist, dessen Umfang und Bedeutung mit jedem Jahre zunimmt. Der für eine jugendliche Frauenhand bestimmte, aus dem feinsten Golde gearbeitete Armreif besteht aus vier sanftartig zusammengedrehten Golddrähten, in der Mitte am stärksten, nach den beiden Enden hin in zwei schlangenanartige Spitzen auslaufend, welche hakenförmig ineinandergreifend den elastischen Reif um den Knöchel zusammenhielten. Die Herren Professor und am Werth und Geheimen Rath Schaaßhausen in Bonn haben die Spange als uralteltes Werk erkannt, die, obwohl vielleicht zwei Jahrtausende im Rheine liegend, doch durch ihre tüchtige Technik und ihren feinen Goldgehalt (75 Mark) vor jeder Fälschung bewahrt worden sei. Ein ähnliches gedrehtes Band (torquis von torqueo drehen, winden) trägt bekanntlich die Statue des sterbenden Hercules in Rom um den Hals und ist gerade durch diesen Schmuck die Herkunft desselben als Kelte oder Gallier festgestellt worden. Der geistvolle Dichter des Eusebius, Victor von Schessel, hat, wie die „Kölnische Zeitung“ mittheilt, die Uebersetzung des Armreifes an die Kaiserin mit einem schönen, „Der deutsche Rhein seiner Kaiserin“ überschriebenen Gedicht begleitet.

— Für Fußwunden wollen wir angeht, der — hoffentlich — bevorstehenden warmen Sommertage hier ein bewährtes Mittel zur Schonung der Füße mittheilen. Das Befestigen der Füße mit Einweiss soll das Brennen der Füße bei anstrengenden Märschen lindern und bei einem Wundbrand die Marschfähigkeit wieder herstellen. Bei den vorjährigen Herbst-Märschen im Lemberger Generalat wurde vom General-Commando befohlen, das Füßer-Einweiss beim Gefühl des Brennens der Füße und bei aufgedrückt Füßen probeweise anzuwenden. Das Mittel wurde von den Reuten mit großem Bedagen und gutem Erfolge benutzt.

— Wie man aus vaterländischem Kraut Savannas-Cigarren macht, das zeigt das Inserat eines Hanauer Industrieellen. Er preist sich nämlich an als: „Erfinder und einziger Fabrikant des ächten Saffraan zur Herstellung von Savannas-Cigarren jeder Art von Decollet.“ — Wägen denn Erfinder die geklebten Cigarren gut bekommen . . . falls er sie wirklich auch rauchen sollte.

— Mit Salicylsäure in Streupulverform als Mittel gegen Fußschweiß sind im vorigen Jahre während der Sommerübungen bei den Infanterie-Truppenteilen des Garde-, 3. und 4. Armee-Corps Versuche angestellt worden, welche ein günstiges Resultat ergeben haben. Da verschiedeneartige Mischungen zur Anwendung gekommen sind, soll noch festgestellt werden, welche Mischung sich am besten bewährt hat und in der Folge allgemein einzuführen ist. Es werden demnach in diesem Jahre bei den Infanterie-Truppenteilen der Garde- und des 3. Armee-Corps die Versuche nach dieser Richtung hin fortgesetzt und sind die Truppen bereits mit den erforderlichen Präparaten versorgt worden.

— Das in Belgien zu Anfang dieses Jahres erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von Kindern und Schafen aus Deutschland ist durch Verordnung des hiesigen Ministeriums des Innern vom 4. Mai wieder aufgehoben worden. Unterlagt bleibt nur die Einfuhr von Kindern, welche der sogenannten grauen Strümpferei angehören.

— (Der Champagner.) Heinrich VIII. von England und Franz I. von Frankreich waren Beide große Verehrer des Champagners und der Papst Leo X. ließ ihn sojaguen in Erdmen fließen. Kaiser Karl V. wendete durch sein ganzes Leben bis zu seiner letzten Stunde dieser kostbaren Wagnisgabe seine besondere Gunst zu. Jeder dieser Sovereäne hatte, so lange er lebte, einen Special-Agenten in Ay, der nichts zu thun hatte, als die Behandlung der Trauben und des Weines zu beobachten. Im Jahre 1897 glich König Wencklaus von Böhmen nach Frankreich, um einen Vertrag mit Karl VI. abzuschließen. In der bereits damals wegen ihrer Kathedrale und ihres Champagners berühmten Krönungsstadt Rheims machte er Halt und kostete von dem letzteren. Er schmeckte ihm und er trank so viel davon, daß er nimmer wieder nüchtern wurde. Der Champagner ließ ihn Alles, seinen Vertrag, den König Karl VI. selbst und seine eigenen Ansprüche vergessen. Bei der Krönung Ludwig VIII. spielte der Champagner eine eigenthümliche und wichtige Rolle. Der Wein erhielt dort seine Krone und wurde zum König der französischen Weine gemacht. Am die Mitte des vorigen Jahrhunderts begannen einige französische Aerzte den Champagner als gesundheitsförderlich zu erklären. Es entspann sich ein erbitterter Kampf zwischen den Aezten und Weinbauern, der mit großer Leidenschaft und Animosität bis zum Jahre 1778 fortgeführt wurde, in welchem endlich der Wein den Sieg davontrug. Ein specieller Spruch der medicinischen Facultät in Paris erklärte den Champagner als harmlos, gesund und von wohlthätiger Wirkung. Er wurde als die Beste der Weine gepriesen, der ausschließlich für die Könige und Päpste von Frankreich reservirt werden sollte und wurde der Gotteswein („vinum Dei“) genannt.

— (Auferstehung einer Stadt.) In Folge der Stürme der letzten Wochen wurde die vor etwa 600 Jahren zerstörte Stadt Grebke auf der Insel Wieringen in der Nordsee an der nordholländischen Küste theilweise wieder blogelegt. Es wurden namentlich verschiedene Särge mit noch sehr gut erhaltenen Skeletten gefunden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Zuerst 1. Beilage.)